

Völker und Staaten des alten Orients. 2.

---

86

203.

# Geschichte Israels

in Einzeldarstellungen.

---

Von

Hugo Winckler.

---

Teil I.



№ 20704.



LEIPZIG.

Verlag von Eduard Pfeiffer.

1895.

Verlag von Eduard Pfeiffer in Leipzig.

---

# Völker und Staaten des alten Orients.

Band I:

## Geschichte Babyoniens und Assyriens

von

**Dr. Hugo Winckler.**

Gr. 8°. XII, 354 Seiten.

Preis geh. 10 Mark, geb. 11 Mark.

Die Darstellung ist allgemein verständlich gehalten und den Bedürfnissen aller Freunde des Altertums angepasst. Den Besitzern der von Schrader herausgegebenen „Keilinschriftlichen Bibliothek“ wird das Werk ein willkommener, sachlicher Leitfaden sein.

**Altorientalische Forschungen I.** Von *Dr. Hugo Winckler.* Preis 6 Mk. broschirt, 6 Mk. 50 Pf. gebunden.

Das syrische Land Jaudi und der angebliche Azarja von Juda. — Das nordarabische Land Musri. — Die Gideonserzählungen. — Phönicienglossen. — Die politische Entwicklung Altmesopotamiens. — Einzelnes.

**Altorientalische Forschungen II.** Von *Dr. Hugo Winckler.* Preis 6 Mk. broschirt, 6 Mk. 50 Pf. gebunden.

Die babylonische Kassitendynastie. — Babyoniens Herrschaft in Mesopotamien und seine Eroberungen in Palästina im zweiten Jahrtausend. — Einige Bemerkungen über Eisen und Bronze bei den Babyloniern und Assyriern. — Die Meder und der Fall Ninives. — Bemerkungen zu semitischen Inschriften. — Zum alten Testament.

**Altorientalische Forschungen III.** Von *Dr. Hugo Winckler.* Preis 6 Mk. broschirt, 6 Mk. 50 Pf. gebunden.

Noch einmal die babylonischen Königstitel. — Bemerkungen zu den Assurbanipalinschriften. — Eine Urkunde aus der babylonischen Kleinstaaterei. — Bemerkungen zu den Funden von Nippur. — Untersuchungen zur Bavianinschrift. — Eine Inschrift Abisu's. — Zu den sabäischen Inschriften. — Zum alten Testament — Text der Chronik P.

Völker und Staaten des alten Orients. 2.

86

203.

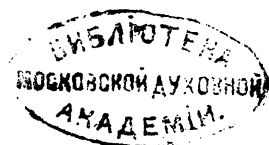
# Geschichte Israels

in Einzeldarstellungen.

Von

Hugo Winckler.

Teil I.



N<sup>o</sup> 20704.



LEIPZIG.

Verlag von Eduard Pfeiffer.

1895.

Die folgenden Aufsätze sind zu verschiedenen Zeiten entstanden und waren nicht mit der Absicht einer Veröffentlichung in der vorliegenden Gestalt niedergeschrieben. Da sie sich gleichwol schliesslich einem grösseren Zusammenhang einordnen, so erschien die jetzige Form als angezeigt. Eine israelitische Geschichte kann der Spärlichkeit der Quellen wegen so wie so nur einzelne Fragen behandeln. Aus der Art der Entstehung werden sich dem Leser einige Eigenheiten der Darstellung, namentlich die mehrfache Berührung derselben Fragen erklären. Ich lege Gewicht darauf, jedermann sehen zu lassen, wie sich meine Ansichten, oft auf verschiedenen Wegen, herausgebildet haben.

Berlin, 4. Juli 1895.

Hugo Winckler.

## Inhalt.

---

**Untersuchungen** 1—11. Grund des Interesses an der Geschichte Israels 1—3. Die Religionsgeschichte 4—5. Dem gegenüber schärfere Betonung der politischen Ereignisse nötig 6—7, sowie eingehende Verwendung der monumentalen Quellen 8—11.

**Über die Einwanderung der Israeliten in Palästina** 12—54. Die Besetzung des Landes keine einmalige Eroberung, sondern allmälige Besetzung 12—14. Zeit derselben 14. Die Hebräer 15. Kinahî 15—16. Habiri 17—20. Israel vor der Einwanderung kein geeintes Volk, Jahve also auch noch nicht der Ausdruck einer solchen Einheit 21—23, erst von David dazu erhoben 24—26, der erst Israel und Juda geeinigt hat 27—28. Jahve auf dem Sinai in Muşri ansässig, Gott der kalebitischen Gentes, erst durch die davidische Legende als Gott Gesamt-Israels hingestellt 29—30. Die historische Legende und ihre Lebenskraft 31—33; alle biblische Stellen von ihr vollkommen beherrscht 34—36. Der kanaanäische Gott Jahu und Jahve, vorauszusehender Jahvekult in Kaleb (Muşri) 37—38. Von der Erhebung des Jahvekultes von Kaleb zum allgemeinen israelitisch-judäischen durch David bleiben die alten einheimischen Kulte Israels unberührt und bestehen daneben 38—42. — Der Einfluss der davidischen Legende auf die biblische Einwanderungsdarstellung 42—43. Eine bessere Erinnerung über die wahren Verhältnisse beim Elohisten, erst durch die spätere Bearbeitung verdeckt, ist noch erkennbar in den Mitteilungen über das Verhältnis zu Edom, Moab, Ammon und Midian 45—50. Die Amoriter (nicht = Kanaaniter bei E) 51—54.

**Die davidische Einheitsidee bei den Propheten und die gleichzeitigen Zeugen.** I. Die Sage vom Aufenthalte in Ägypten. Verwechslung von Muşri und Mişrajim durch die Sage 55. Alle angeblichen Erwähnungen der Legende vom Aufenthalte in Ägypten bei den älteren Propheten (Amos, Hosea, Jesaja) sind Zusätze späterer Bearbeitungen und Umdichtungen 56—58; desgleichen solche der Patriarchensage. Es liegt also kein Zeugnis von Vorhandensein der Einheitsidee in der älteren Zeit vor 59. — II. Die Jahveidee. Der Glanz des Davidreiches musste nachwirken, daher erklärt es sich, wenn auch im Nordreiche sein Wahrzeichen, der Jahvekult, trotz des kurzen Bestehens der Einheit Spuren hinterlassen hat. Die Davidzeit erscheint als ein goldenes Zeitalter. Die politische Rolle der Propheten und ihr Verhältnis zu den Königen 59—64, und zum Volke 64—65. Jahve im Volksbewusstsein in Juda 65 und in